



# gemeinde mettmenstetten

Gemeinderat

Primarschulgemeinde Mettmenstetten

Sekundarschulgemeinde Knonau,  
Maschwanden, Mettmenstetten

## Gebäudestandard

---

### 1. Zielsetzungen

Der Gebäudestandard soll einen Beitrag zur verstärkten Umsetzung von Massnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien sowie gesundes Innenraumklima und Bauökologie leisten. Die Vorgaben sind auf Standards und Label abgestützt, welche im Bauwesen akzeptiert und verbreitet sind.

### 2. Geltungsbereich

Um eine Vorbildfunktion wahrzunehmen, gilt der Gebäudestandard als Leitlinie für die Gemeinde als Bauherrschaft von öffentlichen und durch die Öffentlichkeit unterstützten Bauten. Der Gebäudestandard muss dabei in einem vernünftigen Rahmen zur Wirtschaftlichkeit stehen. Ausnahmen in Spezialfällen, bei denen die festgelegten Massstäbe nicht eingehalten werden können, sind zu begründen.

### 3. Gültige Standards

#### a) Neubauten

Neubauten erreichen minimal den Minergie-Standard. Wenn immer möglich wird aber der Minergie-P oder Minergie-A Standard angestrebt.

#### b) Bestehende Bauten

Bei der Erneuerung bestehender Bauten wird in erster Priorität der Standard für MINERGIE-Modernisierungen umgesetzt: [www.minergie.ch/modernisieren](http://www.minergie.ch/modernisieren).

Alle Instandsetzungen erreichen den Grenzwert für MINERGIE-Modernisierungen (gewichtete Energiekennzahl). Auf eine Komfortlüftung kann verzichtet werden.

Bei geringfügigen Umbauten gelten für die betroffenen Bauteile die U-Werte des Gebäudeprogramms: [www.dasgebaeudeprogramm.ch](http://www.dasgebaeudeprogramm.ch).

#### c) Elektrogeräte, Gebäudereinigung, Leuchtmittel

Es gelten der/die „Beschaffungsstandard/Richtlinien für die ökologische Beschaffung in Gemeinden“ Energie Schweiz: [www.energiestadt.ch/instrumente-massnahmen/beschaffungsstandards/](http://www.energiestadt.ch/instrumente-massnahmen/beschaffungsstandards/)

**d) Erneuerbare Energie Wärme**

Erneuerbare Energien decken 100% des gesamten Wärmebedarfs von Neubauten (ohne Berücksichtigung der Energie für den Betrieb von Wärmepumpen).

Bei bestehenden Bauten sind wenn immer möglich 50% des Wärmebedarfs für die Wassererwärmung durch erneuerbare Energien gedeckt. Es ist anzustreben, dass der ganze Wärmebedarf mit erneuerbaren Energien gedeckt wird (ohne Berücksichtigung der Energie für den Betrieb von Wärmepumpen).

**e) Gesundheit und Bauökologie**

Es sind gesundheitlich unbedenkliche und ökologisch günstige Baumaterialien und -konstruktionen zu wählen. Die Bauten bieten ein gesundes Innenraumklima. Grenzwerte oder anerkannte Richtwerte werden deutlich unterschritten. Die graue Energie des Gebäudes wird in der Planung optimiert.

**f) Nachhaltigkeit in Architekturwettbewerben und Studienaufträgen**

Ökologische Nachhaltigkeit ist ein Entscheidungskriterium in Architekturwettbewerben und Studienaufträgen.

**g) Bewirtschaftung**

Bei fertiggestellten Bauten wird innerhalb der ersten 2 Jahre nach Betriebsaufnahme eine Erfolgskontrolle mittels Messungen durchgeführt. Für die bestehenden Bauten wird eine Energiestatistik erstellt und eine Betriebsoptimierung durchgeführt.

Genehmigt vom

am

**René Kälin**  
Gemeindepräsident

**Edy Gamma**  
Gemeindegemeinschafter

22. Juli 2014

**Céline Lingua**  
Präsidentin  
Sekundarschule

**Yolanda Wegmann**  
Aktuarin

22. September 2014

**Bea Gallati**  
Präsidentin  
Primarschule

**Lucia Hugener**  
Aktuarin

09. September 2014